

## Kooperationspartner

### Standortprojekttträger

- Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bielefeld e.V.
- Gesundheitsamt der Stadt Münster
- Kommunale Gesundheitskonferenz der Stadt Duisburg
- Büro Gesunde Stadt im Gesundheitsamt Essen
- Büro für interkulturelle Arbeit Essen/RAA
- Stadt Gelsenkirchen – Referat Gesundheit
- Stadt Hamm, Gesundheitsamt und Amt für Soziale Integration
- Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Bochum e.V.
- Integrationsbüro/RAA der Stadt Bochum
- Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Düsseldorf e.V.
- Diakonisches Werk Ennepe-Ruhr/Hagen gGmbH
- Kreis Gütersloh, BIGS – Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle im Kreis Gütersloh
- Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
- Stadt Leverkusen, Frauenbüro und Fachbereich Soziales
- Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein und Freiwilligen-Agentur für den Rhein-Sieg-Kreis
- Kreis Mettmann, Gesundheitsamt und Sachgebiet Integration
- Kommunale Gesundheitskonferenz Kreis Düren und Migrationsbeauftragte

### Unterstützende Partner

Darüber hinaus werden die Standorte von einer Vielzahl von Partnern vor Ort unterstützt. Eine vollständige Übersicht der unterstützenden Partner erhalten Sie bei den Standortprojekttägern sowie im Internet unter: [www.bkk-promig.de](http://www.bkk-promig.de)

## Vernetzung

### Beirat

Der Projektbeirat von MiMi-NRW setzt sich aus öffentlichen Einrichtungen, Landesinstituten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbänden, Migrantenselbstorganisationen und Unternehmen zusammen. Diese unterstützen und begleiten das MiMi-Projekt inhaltlich und sorgen für eine weitreichende Vernetzung auf fachlicher Ebene.

Eine aktuelle Übersicht der Mitglieder des Beirates erhalten Sie beim Projekttträger.

### Netzwerke für Interkulturelle Gesundheit und Integration (NIGI)

Im Rahmen von MiMi in NRW wird an jedem Projektstandort ein regionales Netzwerk für Interkulturelle Gesundheit und Integration (NIGI) entstehen. Diesem können sich lokale Institutionen, Verbände und Vereine anschließen. Hinzu kommen MigrantInnen, die als MediatorInnen bereits erfolgreich tätig sind.

Die Netzwerke werden durch das MiMi-Projektbüro in NRW unterstützt und leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Implementierung des Konzepts und der Akteure des MiMi-Projektes.



## Kontakt

### Projektförderer

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
**NÄHER AM MENSCHEN**



BKK Bundesverband GbR  
BKK Landesverband NRW



### Projekttträger

**Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.**  
*Ahmet Kimil (MiMi-NRW Projektleitung)*  
Königstraße 6 · 30175 Hannover  
Tel.: 0511 – 1684-1020  
E-Mail: [ethno@onlinehome.de](mailto:ethno@onlinehome.de)  
[www.ethno-medizinisches-zentrum.de](http://www.ethno-medizinisches-zentrum.de)



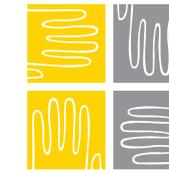
### MiMi-Projektbüro NRW

*Carolyn Sobiech (MiMi-NRW Landeskoordinatorin)*  
c/o Ministerium für Arbeit, Gesundheit  
und Soziales des Landes NRW (MAGS)  
Fürstenwall 25 · 40219 Düsseldorf  
Tel.: 0211 – 855 3185  
E-Mail: [mimi.nrw@online.de](mailto:mimi.nrw@online.de)



**MiMi**

Weitere Informationen zum MiMi-Gesundheitsprojekt in Nordrhein-Westfalen erhalten Sie unter: [www.bkk-promig.de](http://www.bkk-promig.de) oder [www.mimi.nrw.de](http://www.mimi.nrw.de)



**Ethno-  
Medizinisches  
Zentrum e.V.**



# MiMi

**Das Gesundheitsprojekt  
Mit Migranten für Migranten**

## Interkulturelle Gesundheit in Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
**NÄHER AM MENSCHEN**



**JANSSEN-CILAG**

BKK Bundesverband GbR  
BKK Landesverband NRW



Das Projekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Nordrhein-Westfalen“ (MiMi-NRW) wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS), die BKK Bundesverband GbR, den BKK Landesverband Nordrhein-Westfalen und die Janssen-Cilag GmbH. Es wird im Auftrag der Förderer durch das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. in Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Ziel des Projektes ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für MigrantInnen anzubieten.

Dazu werden engagierte MigrantInnen als interkulturelle GesundheitsmediatorInnen gewonnen und geschult, die ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und weitere Themen der Gesundheitsförderung und Prävention informieren. Schwerpunktthema von MiMi-NRW ist die „Gesundheit von Eltern und Kindern in NRW“.

Mit Unterstützung der ausgebildeten GesundheitsmediatorInnen und der Akteure des Gesundheitswesens wird die Eigenverantwortung von MigrantInnen für ihre Gesundheit gestärkt und damit die „gesunde Integration“ von MigrantInnen in NRW unterstützt.

Das Gesundheitsprojekt MiMi-NRW hat im Januar 2008 begonnen.

### MiMi-Standorte in Nordrhein-Westfalen:

- |                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| ■ Bielefeld        | ■ Bochum                  |
| ■ Duisburg         | ■ Düsseldorf              |
| ■ Kreis Düren      | ■ Ennepe-Ruhr-Kreis/Hagen |
| ■ Essen            | ■ Gelsenkirchen           |
| ■ Kreis Gütersloh  | ■ Hamm                    |
| ■ Köln             | ■ Leverkusen              |
| ■ Kreis Mettmann   | ■ Münster                 |
| ■ Rhein-Sieg-Kreis |                           |



### Schulung von GesundheitsmediatorInnen

An 15 Projektstandorten werden Vollschulungen (50 Stunden) und Vertiefungsschulungen zu Spezialthemen für die Ausbildung von GesundheitsmediatorInnen durchgeführt. Vermittelt werden theoretische und methodische Kenntnisse zur Gesundheitsförderung und Prävention.

### Gesundheitskampagnen

Die ausgebildeten MediatorInnen führen mehrsprachige Informationsveranstaltungen in ihren Communities (z.B. in Sprachkursen, Moscheen, Kulturvereinen etc.) durch. Bisher werden folgende Themen vermittelt:

- Das deutsche Gesundheitssystem
- Ernährung und Bewegung
- Gefahren des Alkoholkonsums
- Gesundheitsrisiko Rauchen
- Umgang mit Medikamenten
- Schwangerschaft und Familienplanung
- Kindergesundheit und Unfallprävention
- Gesunde Zähne und Mundgesundheit
- Seelische Gesundheit bei Erwachsenen und Kindern
- Adipositas
- Erste Hilfe beim Kind
- Alter, Pflege und Gesundheit
- Stillen
- Vorsorge und Früherkennung
- Brustkrebsfrüherkennung

Das MiMi-Gesundheitsprojekt in NRW richtet sich bisher vorrangig an MigrantInnen mit den Muttersprachen:

- |               |                 |
|---------------|-----------------|
| ■ Arabisch    | ■ Kurdisch      |
| ■ Albanisch   | ■ Persisch      |
| ■ Bosnisch    | ■ Polnisch      |
| ■ Englisch    | ■ Russisch      |
| ■ Französisch | ■ Serbisch      |
| ■ Griechisch  | ■ Spanisch      |
| ■ Italienisch | ■ Türkisch      |
| ■ Kroatisch   | ■ Vietnamesisch |

### Gesundheitsleitfaden NRW

Ein mehrsprachiger Gesundheitsleitfaden bietet MigrantInnen einen Überblick zum Thema „Gesundheit von Eltern und Kindern in NRW“. Neben medizinischen Informationen wird auf Strukturen und Anlaufstellen in NRW verwiesen, die bei Fragen und Problemen unterstützen können. Der Gesundheitsleitfaden kann im Internet unter [www.bkk-promig.de](http://www.bkk-promig.de) in 15 Sprachen herunter geladen werden.

### Projektevaluation

Das gesamte Projekt wird mit Hilfe von Fragebögen und im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Projektkonferenzen und landesweiten Tagungen dokumentiert und ausgewertet.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird gemeinsam vom Ethno-Medizinischen Zentrum mit den Förderern sowie den Standortprojekträgern vor Ort in Form von Broschüren, Pressemitteilungen und einer Internetpräsenz gewährleistet.